

INTERVIEW MIT ANDREAS KRÖNIGER

Wir freuen uns, den neuen Geschäftsführer der Geschäftsstelle zur Erfüllung der Hinweis- und Informationspflichten nach § 18 Abs. 3 und 4 BattG (Batterie-zurück) begrüßen zu dürfen: Andreas Kröniger übernimmt diese Position für das Geschäftsjahr 2025. Gleichzeitig verabschieden wir Michael Gormann (Landbell) und bedanken uns für sein Engagement als Geschäftsführer in 2024.

Als Prokurist leitet Andreas Kröniger derzeit den Bereich Circular and Compliance Solutions der Reverse Logistics Group (RLG) für Europa, zu der auch das Rücknahmesystem REBAT gehört. REBAT ist das größte Rücknahmesystem für Gerätebatterien in Deutschland und Europa. Seit Dezember 2021 gibt es mit REBAT+ ein zusätzliches Rücknahmesystem, das Batterieherstellern die Möglichkeit bietet, auch über das gesetzliche Maß hinaus aktiv zu werden.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Andreas Kröniger und haben mit ihm über seine Pläne und Wünsche für 2025 geredet.

Was treibt Sie an, die Geschäftsführung für Batterie-zurück zu übernehmen? Was kommt 2025 auf die Batteriewelt zu?

Ich bin schon seit 2007 im Batterieumfeld unterwegs. Seitdem ist das Thema Recycling fester Bestandteil meines Berufslebens. Dass ich von den Batterierücknahmesystemen nun für 2025 zum Geschäftsführer von Batterie-zurück gewählt wurde, freut mich sehr. In diesem Jahr möchte ich vor allem die bisher erfolgreiche Arbeit meiner Vorgänger fortsetzen.

Zusätzlich liegt der gemeinsame Fokus der Rücknahmesysteme 2025 unter anderem darauf, die gesetzliche Sammelquote anzugehen, die in zwei Jahren bei 63% liegen soll. Das ist eine Riesenchance, aber natürlich auch eine große Herausforderung! Dies können wir vor allem durch gezielte Aufklärungsarbeit durch die Geschäftsstelle Batterie-zurück erreichen. Spannend wird es zudem bezüglich der gesetzlichen Regelungen: Durch die vorgezogenen Bundestagswahlen wird der bisherige Gesetzesentwurf für das Batteriedurchführungsgesetz leider verfallen. Wie

die Ausgestaltung des neuen Entwurfs aussehen wird und wann das derzeitige BattG dann abgelöst wird, bleibt abzuwarten



„Jede Batterie, die im Hausmüll oder in der Umwelt landet, ist eine zu viel.“



**BATTERIE
RÜCKNAHME**

Was sollten Verbraucherinnen und Verbraucher bezüglich korrekter Batterieentsorgung unbedingt wissen?

Klar muss sein: Jede Batterie zählt! Und jede Batterie, die im Hausmüll oder in der Umwelt landet, ist eine zu viel. Hier geht es natürlich einerseits um die Umweltbelastung und die Rohstoffe, die durch Fehlwürfe verloren gehen, aber auch um die Sammelquote.

Was Verbraucherinnen und Verbraucher auch bedenken sollten: Batterien und Akkus sind ein wichtiger Bestandteil in unserem Alltag, aber dabei kein ganz leichtes Produkt. Die Plastikhülle verrottet nicht, es sind kritische Rohstoffe enthalten, giftige Chemikalien können bei falscher Behandlung austreten und die Inhaltsstoffe müssen zudem mit hohem Aufwand getrennt recycelt werden. Auch wenn Batterien heute weniger Schadstoffe enthalten als früher, ist deren korrekte Entsorgung mit einigen Herausforderungen verbunden. Wir möchten das Bewusstsein dafür schärfen, was für einen komplexen Speicher die meisten Menschen da jeden Tag selbstverständlich in der Hand halten oder benutzen. Außerdem klären wir sie darüber auf, dass gefährliche Batterie-Fehlwürfe im Hausmüll oder in der Biotonne unbedingt vermieden werden müssen, damit keine Brände im Entsorgungsprozess entstehen.

Wie kann es gelingen, die Rückgabequote von derzeit 50% auf 63% bis Ende 2027 zu steigern?

Die zu steigernde Batterie-Rückgabequote ist eine große Herausforderung. 2027 ist nicht mehr weit! Für alle Rücknahmesysteme wird das sportlich – deshalb müssen wir an einem Strang ziehen. Aber es wird schwierig, denn der Markt kann nicht einfach einen Schalter umlegen. Es müssen bestenfalls neue Sammelstrukturen aufgebaut und neue Potentiale erschlossen werden. Ein Punkt ist beispielsweise, dass viele alte Batterien und Akkus bei den Menschen zu Hause herumliegen. Um das zu ändern, kommuniziert Batterie-zurück zielgenau. Aber die in heimischen Schub-

läden oder Kisten schlummernden Altbatterien können nicht alle der knapp 30.000 t von ca. 60.000 t jährlich in Umlauf gebrachter Batterien sein. Die Frage ist: Wo landen die restlichen Batterien und wie kommen wir an diese ran, um sie zu recyceln? Hierbei wird die Arbeit der Geschäftsstelle Batterie-zurück in Zukunft eine noch wichtigere Rolle spielen.

Außerdem sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsbetriebe selbstverständlich zentral in dieser Gleichung. Alte Batterien und Akkus sind kein Nischenthema und sollten wichtiger Bestandteil der Kommunikation an die Bürgerinnen und Bürger sein. Auch hier setzt die Geschäftsstelle Batterie-zurück mit ihrem breiten Angebot an Kommunikationsmaterialien an und informiert zielgruppengerecht.



PRESSEKONTAKT

Geschäftsstelle der Gesellschaft bürgerlichen Rechts gem. §§ 705 ff. BGB
und zur Erfüllung der Hinweis- und Informationspflichten nach § 18 Abs. 3 und 4 BattG
Pauline Krebs
Tel.: +49 30 98453635
E-Mail: presse@batterie-zurueck.de

Gerne beantworten wir Ihre Fragen und stellen Ihnen Pressematerial zur Verfügung

